

ANTRAG

Beratungsfolge	Termin	TOP	Bemerkungen
Stadtverordnetenversammlung	29.09.2011	11.	dafür: 19 dagegen: 14 Enthaltungen: 0

Wirtschaftsförderung - Antrag FDP -

Der Magistrat wird beauftragt, dem Stadtparlament ein Konzept zur Wirtschaftsförderung für Friedrichsdorf vorzulegen, das folgende Elemente enthalten soll:

- Vorschläge hinsichtlich einer zunächst zeitlich begrenzten personellen Verstärkung der Verwaltung im Bereich Wirtschaftsförderung (Aufgaben, Ausgestaltung Position, interne/externe Besetzung)
- Gründung eines ständigen ehrenamtlichen Wirtschaftsbeirats, der den Bürgermeister und den Ersten Stadtrat als Leiter des Dezernats Wirtschaftsförderung sowie den Magistrat bei deren Aufgaben unterstützen soll. Die Zusammensetzung des Beirats ist mit dem Ältestenrat zu erarbeiten. Ein Vorschlag für Verfahren und Geschäftsgang des Wirtschaftsbeirats ist von der Verwaltung zu erarbeiten und dem Parlament vorzulegen.
Ziele des Beirats:
Der Beirat soll die zuständigen Gremien bei allen wirtschaftsrelevanten Entscheidungen, bei Kontaktpflege und Akquise von Unternehmen, bei Planung und Umsetzung von Stadtmarketing und -entwicklung, bei Maßnahmen zum Ansiedlungsmanagement beraten. Außerdem soll er die Vernetzung der ansässigen Wirtschaft ebenso wie die Vernetzung Friedrichsdorfs mit den Nachbarkommunen in Bezug auf Wirtschaftsförderungs- und Marketingmaßnahmen unterstützen und fördern.
- Einführung einer 1-3mal pro Jahr zu definierten aktuellen Themen tagenden Versammlung (analog der Bürgerversammlung gem. §8 HGO) der ansässigen Gewerbetreibenden, Handwerker und Freiberufler zu deren Information und Konsultation wegen sie spezifisch betreffender Fragen wie z.B. Entwicklung Gewerbesteuer, den Lieferverkehr oder Laufkundschaft betreffende Verkehrsbehinderungen.
- ein Kataster aller geeigneten Gewerbeflächen, auch solcher in privatem Besitz, in dem die Gewerbeflächen und die Intensität ihrer Nutzung verzeichnet sind. Das Kataster soll zunächst die Neuerschließungen beinhalten; in einem zweiten Schritt sollte es auf die Gesamtheit der Gewerbeflächen erweitert werden.

Begründung:

Im Jahresabschluss 2010 weist Friedrichsdorf ein strukturelles Defizit von 5,6 Mio. € aus, das nur durch hohe außerordentliche Erträge, im Wesentlichen aus Grundstücksverkäufen, aufgefangen werden konnte. Der Finanzzwischenbericht zum 30.06.2011 prognostiziert keine wesentliche Besserung.

Trotz aller Anstrengungen haben die Einsparungen durch die Haushaltssicherungskonzepte nur mit ca. 300.000 € zur Ergebnisverbesserung/Defizitreduzierung beigetragen.

Eine strukturelle Verbesserung der Haushaltslage ist auf Dauer nur durch eine Verbesserung der Einnahmesituation möglich. Dabei sind weitere Erhöhungen der kommunalen Gebühren- und Steuersätze wenn überhaupt, dann nur in sehr begrenztem Umfang möglich. Friedrichsdorf liegt bei diesen Sätzen bereits im Mittel- oder Spitzenfeld der Wettbewerbskommunen.

Deshalb muss der Bereich der Wirtschaftsförderung, d.h. die Akquise von Arbeitsplätzen und neuen Gewerbesteuerzahlern oberste Priorität im Verwaltungshandeln bekommen und durch Verstärkung der dafür notwendigen Ressourcen auch bekommen können.

Mit einer Arbeitsplatzquote von ca. 28 % (2008, mit ggü. 2000 sinkender Tendenz) liegt Friedrichsdorf weit unter dem Bundesdurchschnitt (ca. 50 %), hinkt aber auch seinen Wettbewerbern in der Region hinterher. Bad Homburg und Kronberg liegen bei ca. 55%, Oberursel und Friedberg bei ca. 40%. Um auf eine Quote von 40% zu kommen, bräuchte Friedrichsdorf zu den bestehenden 6.800 Arbeitsplätzen ca. 3.300 zusätzliche. Das ist mit den bestehenden Kapazitäten der Verwaltung im Bereich Wirtschaftsförderung nicht zu schaffen.

Neben einer professionellen Verstärkung des Ressorts Wirtschaftsförderung, die zunächst zeitlich befristet eingerichtet werden soll, sollte Friedrichsdorf auf die Ausschöpfung des in der Kommune vorhandenen unternehmerischen Know-Hows in Form eines Wirtschaftsbeirats setzen. Zweck und Ziel des Beirats sind im Beschlussvorschlag beschrieben. Die konkrete Ausgestaltung und Organisation des Beirats sollten Wirtschaftsförderung und Beirat gemeinsam und im Hinblick auf die aktuellen Aufgabenstellungen erarbeiten.

Auch der Bestandspflege und -bindung kommt ein hoher Stellenwert zu. Dazu ist es nötig, die Friedrichsdorfer Gewerbetreibenden regelmäßig einzubinden in die Entwicklung der Stadt, sie auf dem Laufenden zu halten über sie betreffende Veränderungen, sie vor Entscheidungen zu konsultieren und ihnen einen strukturierten Rahmen für eine effiziente Vernetzung zu bieten. Deswegen schlagen wir als Ergänzung zu den bisherigen Instrumentarien der Wirtschaftsförderung (Besuchsprogramme, informelles Unternehmerfrühstück) das Angebot einer regelmäßigen, thematisch eingegrenzten Versammlung für Gewerbetreibende vor. Die Veranstaltung kann sich je nach Thematik an unterschiedliche Teilnehmerkreise richten und so zu einer breiteren, aber auch detaillierteren Kommunikation zwischen Verwaltung und Gewerbetreibenden beitragen.

Ein Gewerbeflächenkataster dient als Hilfestellung für die Flächenplanung der Stadt und unterstützt bei der gezielten Akquise von Unternehmen. Es sollte neben der reinen Flächenerfassung eine Bewertung und Einordnung in Gewerbeflächenkategorien enthalten und langfristig sämtliche Gewerbegrundstücke der Stadt umfassen.

gez. Evelyn Haindl-Mehlhorn
Fraktionsvorsitzende